

E; 30.6.23, G)



SANT'EGIDIO



EUROPÄISCHE KOMMISSION

Bürgermeister
Torsten Oestmann
Große Straße 1
27356 Rotenburg (Wümme)

Thema ist im VA am 05.07.23

TOP 12.3 im Protokoll

Juni 2023

Sehr geehrter Herr Oestmann,

auch in diesem Jahre veranstaltet die Gemeinschaft Sant'Egidio am 30. November den Internationalen Tag der „Städte für das Leben – Städte gegen die Todesstrafe“. Dieser 22. Internationale Aktionstag „Cities for Life – Cities against the Death Penalty“ möchte Sie als Kommune in diesen Einsatz für die Menschenrechte und den Wert des Lebens einbeziehen und das zivilbürgerliche Engagement stärken. Dies geschieht zudem, um die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf das Phänomen der verbreiteten Gewalt in so vielen Ländern der Erde zu lenken. Während die ganze Welt weiterhin durch den schrecklichen Krieg in der Ukraine und die damit zusammenhängenden Krisen erschüttert wird, möchte dieser Einsatz die Sensibilität für die grundlegenden Menschenrechte und die Achtung vor dem Leben eines jeden Menschen stärken. Denn neben dem Überfall auf die Ukraine sind zahlreiche weitere Kriege und Konflikte im Gange, was sich negativ auf die Umsetzung der Menschenrechte auswirkt, wie wir dies in den vergangenen Monaten erlebt haben. So sind in einigen Ländern die Zahl der Hinrichtungen leider in die Höhe geschossen und betreffen teilweise Personen, die sich für Freiheit und Gerechtigkeit engagieren. Papst Franziskus hat wiederholt alle Menschen guten Willen aufgerufen, sich für eine Kultur einzusetzen, die sich gegen den Krieg und die Todesstrafe wendet. Die Todesstrafe hat er als „eine unmenschliche Maßnahme“ bezeichnet, die „die persönliche Würde erniedrigt, auf welche Weise auch immer sie ausgeübt wird“.

Im Jahr 2022 hat die Anwendung der Todesstrafe und die Verhängung von Todesurteilen leider weltweit zugenommen und ist so hoch wie seit 2017 nicht mehr. Das ist eine gefährliche Tendenz, nachdem zuvor über Jahre hinweg eine Abnahme zu verzeichnen war. Gerade aus diesem Grunde ist unser Einsatz von Bedeutung, damit sich im Schatten der kriegerischen Konflikte nicht eine Tendenz der Rache und Vergeltung ausbreitet.

Es gibt allerdings auch positive Signale. Im Dezember 2022 unterstützte bei der Generalversammlung der Vereinten Nationen eine noch nie dagewesene Anzahl von 125 UN-Mitgliedsstaaten eine Resolution, die die Einführung eines weltweiten Hinrichtungsmoratoriums mit dem Ziel der vollständigen Abschaffung der Todesstrafe fordert.

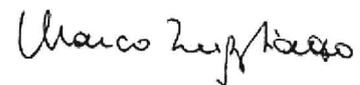
Sechs Länder schafften 2022 die Todesstrafe vollständig oder zum Teil ab. In Kasachstan, Papua-Neuguinea, Sierra Leone sowie in der Zentralafrikanischen Republik wurde die Todesstrafe für alle Straftaten aufgegeben, in Äquatorialguinea und Sambia nur für gewöhnliche Verbrechen. Bis Jahresende 2022 hatten insgesamt 112 Länder die Todesstrafe für alle Straftaten aus ihrem Recht gestrichelt, hinzu kommen weitere neun Länder, die sie nicht mehr für gewöhnliche Verbrechen vorsehen.

Eine weitere positive Entwicklung gab es in Liberia und Ghana: Beide Länder haben rechtliche Schritte zur Abschaffung der Todesstrafe eingeleitet. Die Behörden von Sri Lanka und den Malediven gaben zudem bekannt, künftig auf die Vollstreckung von Todesurteilen verzichten zu wollen. In Malaysia haben beide Kammern des Parlaments Gesetzesentwürfen zur Abschaffung der obligatorischen Todesstrafe zugestimmt.

Wir möchten Ihnen und Ihrer Stadtverwaltung auch in diesem Jahr vorschlagen, sich am Welttag der „Cities for Life“ zu beteiligen und sich den zahlreichen Städten weltweit im Kampf für den Schutz des menschlichen Lebens und der Menschenwürde anzuschließen, damit die unmenschliche Praxis der Todesstrafe bald aus den Rechtsvorschriften aller Staaten getilgt wird.

Im Anhang finden sich die Modalitäten für die Teilnahme an der Kampagne zum 30. November 2023, eine Vorlage für einen Stadtratsbeschluss kann bei Bedarf gern zugesandt werden. Jede Stadtverwaltung, die unser internationales Netzwerk stärkt und mögliche Initiativen zusätzlich zum formellen Beitritt durchführt, ist willkommen und wertvoll. In Erwartung Ihrer Antwort möchten wir Ihnen schon jetzt unseren Dank aussprechen.

In der Hoffnung auf eine positive Antwort verbleibe ich mit freundlichen Grüßen



*Prof. Marco Impagliazzo
Präsident der Gemeinschaft Sant'Egidio*

Weitere Informationen und Ansprechpartner in Deutschland:

Pfarrer Dr. Matthias Leineweber
Schönthalstr. 6 – D-97070 Würzburg
Tel. +49931322940 – Email: info@santegidio.de – www.santegidio.org

P.S. Falls sich ein Wechsel im Amt des/der Ober-Bürgermeister/Ober-Bürgermeisterin in Ihrer Stadt ergeben hat, wäre es freundlich, wenn Sie uns kurz (auch per Mail) den Namen des/der neuen Amtsträgers/in mitteilen würden.



SANT'EGIDIO



Europäische Kommission



**STÄDTE FÜR DAS LEBEN – STÄDTE GEGEN DIE TODESSTRAFE
CITIES FOR LIFE – CITIES AGAINST THE DEATH PENALTY**

Einverständniserklärung

(Titel, Name, Familienname)

Ober/Bürgermeister/in der Stadt

(Name der Stadt)

unterstützt den Vorschlag der Gemeinschaft Sant'Egidio, die das Netzwerk „Städte für das Leben – Städte gegen die Todesstrafe“ (Cities for Life – Cities against the Death Penalty) gegründet hat im gemeinsamen Willen, sich in Europa und weltweit für die endgültige Beseitigung der Todesstrafe aus den Rechtsvorschriften und dem Strafrecht der Staaten einzusetzen.

Er/Sie schließt sich der Initiative der Gemeinschaft Sant'Egidio „Städte für das Leben – Städte gegen die Todesstrafe“ an

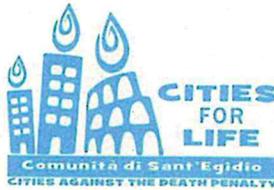
und bemüht sich, im Rahmen der eigenen Kompetenzen und im Bereich der eigenen Verantwortlichkeit Raum für Informationen und Sensibilisierung zu schaffen, um die Gründe für die Ablehnung dieser Praxis darzulegen und über den Fortschritt der weltweiten Kampagne zur Abschaffung der Todesstrafe zu informieren.

(Datum)

(Unterschrift)



SANT'EGIDIO



EUROPÄISCHE KOMMISSION

Anhang 1

Welttag „*Cities for Life*” – Städte für das Leben – Städte gegen die Todesstrafe

Seit 2002 führt die Gemeinschaft Sant'Egidio die internationale Kampagne „*Cities for Life*”, **Städte für das Leben – Städte gegen die Todesstrafe** jeweils am 30. November durch. Das Datum wurde ausgewählt, weil es an die erste Abschaffung der Todesstrafe durch das Großherzogtum Toskana am 30. November 1786 erinnert. Ca. 80 Städte beteiligten sich beim ersten Mal im Jahr 2002. Heute beteiligen sich Tausende Städte an der Kampagne durch vielfältige kulturelle Initiativen, indem sie ein symbolisches Gebäude bzw. einen typischen Platz in besonderer Weise beleuchten oder auf andere Weise dieses Menschenrechtsthema aufgreifen.



Der internationale Tag „*Cities for Life*” steht für die größte Mobilisierung für die Abschaffung der Todesstrafe auf internationaler Ebene. Es soll ein Dialog mit der Zivilgesellschaft hergestellt werden. Örtliche Verwaltungen und Vertreter beteiligen sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten und Kompetenzen, um ihre Stadt und deren Bürger für einen Einsatz im Bereich der Menschenwürde zu sensibilisieren. Das mit einer besonderen Beleuchtung angestrahlte Kolosseum in Rom ist zum universalen Symbol für diesen Einsatz zur Abschaffung der Todesstrafe geworden. Es wird jeweils beleuchtet, wenn wichtige Fortschritte oder ein Moratorium auf diesem Gebiet erreicht werden.



Kontaktmöglichkeiten zur Kampagne der Städte für das Leben bestehen zum internationalen Sekretariat, das eine koordinierende Funktion hat (abolition@santegidio.org). In Deutschland stehen wir unter der Adresse (info@santegidio.de oder leineweber62@hotmail.com) für Rückfragen gern zur Verfügung.

Anhang 2

Wie kann man sich an der weltweiten Kampagne „Cities for Life“ der Gemeinschaft Sant'Egidio beteiligen? „Städte für das Leben – Städte gegen die Todesstrafe“

Kontaktperson oder Ansprechpartner für die Gemeinschaft Sant'Egidio oder andere Organisationen der WCADP (World Coalition against the Death Penalty) benennen und eine Veranstaltung oder Initiative aus den hier angegebenen Möglichkeiten auswählen.

- 1. Zunächst besteht die Beteiligung darin, dass die Kommune den Beschluss fasst, sich an der Kampagne „Städte für das Leben – Städte gegen die Todesstrafe“ zu beteiligen. Es geht zunächst nur darum, den moralischen Einsatz zu unterstützen und Inhalte und Absichten der Initiative zu teilen (durch den Stadtrat oder die/den OberbürgermeisterIn).**
2. Die Stadt könnte ein bekanntes Denkmal oder einen für sie charakteristischen Ort auswählen, der allgemein als Symbol für die Stadt gilt. Bei wichtigen die Todesstrafe betreffenden Ereignissen soll das Denkmal oder der Ort besonders beleuchtet oder gekennzeichnet werden, vor allem jeweils am 30. November. (Das Gebäude könnte ein „lebendes Logo“ der Kampagne von Seiten Ihrer Stadt darstellen.)
3. Die Stadt kann kulturelle Initiativen durchführen, die von der Gemeinschaft Sant'Egidio und den mit ihr international zusammenarbeitenden Vereinigungen begleitet oder mit ihnen zusammen organisiert werden können (Vorträge, Filmabend, Konzert, etc.).

Weitere Vorschläge

- Die Stadt kann den 30. November zum „Tag für das Leben/gegen die Todesstrafe“ erklären. Die Stadt kann, wenn sie es wünscht, unter ihrem Namen oder ihrem Wappen/Logo oder auf der Website den Titel „Mitglied von `Städte für das Leben – Städte gegen die Todesstrafe`“ führen. (Bitte dies der Gemeinschaft Sant'Egidio mitteilen).
- Die Stadt ist eingeladen, auf ihrer Homepage sichtbar einen Link zur Homepage der Gemeinschaft Sant'Egidio anzubringen, der direkt zur Anfangsseite der weltweiten Kampagne gegen die Todesstrafe führt (www.nodeathpenalty.santegidio.org), wo die komplette Liste aller Städte zu finden ist, die sich der Initiative angeschlossen haben. Die Stadt kann Fotos und weitere Informationen über die Kampagne erhalten. Es wäre wünschenswert, die örtliche Presse über Initiativen und die Unterstützung der Kampagne zu informieren.

TOP 17 Beteiligung am internationalen Aktionstag "Cities for Life – Cities against the Death Penalty"

VorlNr.
0896/2016-2021

Bgm Weber erläutert die Beschlussvorlage mit Begründung und die geänderte Empfehlung aus dem gestrigen Verwaltungsausschuss.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Rotenburg (Wümme) beschließt bei einer Gegenstimme und 5 Enthaltungen mehrheitlich, die jährliche Teilnahme am internationalen Aktionstag „Cities for Life – Cities against the Death Penalty / Städte für das Leben – Städte gegen die Todesstrafe“ und die damit verbundene kostenpflichtige Illumination des Rathauses am 30. November 2020 in Höhe von 632,00€ ~~im ersten Jahr und für 483,00€ in den Folgejahren~~ **durchzuführen. Über eine Frage, ob es im Folgejahr mit voraussichtlichen Kosten in Höhe von 483,00 € stattfindet, wird erneut beraten.**

TOP 14 Erneute Beteiligung am internationalen Aktionstag "Cities for Life – Cities against the Death Penalty"

VorlNr.
1131/2016-2021

Bgm Weber erachtet es als wichtig, dass die Städte sich ganz klar gegen die Todesstrafen in der Welt bekennen und auch die Stadt Rotenburg dieses Zeichen setzt. Im letzten Jahr wurde die Schablone für die Beleuchtung des Rathauses erworben, so dass sich die Kosten für dieses Jahr reduziert haben. Er bittet der Vorlage zuzustimmen. Im VA sei angeregt worden, dies im nächsten Jahr erneut zur Beratung vorzulegen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Rotenburg (Wümme) beschließt **bei 4 Enthaltungen einstimmig** die erneute Teilnahme am internationalen Aktionstag „Cities for Life – Cities against Death Penalty / Städte für das Leben – Städte gegen die Todesstrafe“ und die damit verbundene kostenpflichtige Illumination des Rathauses am 30. November 2021 in Höhe von 518,84 Euro.



Az.: 10.1

Rotenburg (Wümme), 12.08.2021

Beschlussvorlage Nr.: 1131/2016-2021

Gremien	Datum	TOP	beschlossen	Bemerkungen
Verwaltungsausschuss	01.09.2021			
Rat	02.09.2021			

Erneute Beteiligung am internationalen Aktionstag "Cities for Life – Cities against the Death Penalty"

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Rotenburg (Wümme) beschließt die erneute Teilnahme am internationalen Aktionstag „Cities for Life – Cities against Death Penalty / Städte für das Leben – Städte gegen die Todesstrafe“ und die damit verbundene kostenpflichtige Illumination des Rathauses am 30. November 2021 in Höhe von 518,84.

Begründung:

Der internationale Aktionstag „Cities for Life – Cities against the Death Penalty / Städte für das Leben – Städte gegen die Todesstrafe“ findet jährlich am 30. November statt und ist der zentrale Höhepunkt einer Kampagne für grundsätzlichen Respekt gegenüber dem Leben sowie zur Unterstützung der Menschenwürde.

Mit der erneuten Teilnahme an dieser Kampagne engagiert sich die Stadt Rotenburg (Wümme) weiterhin in einem sozialen Projekt, dessen Bedeutung internationale Anerkennung genießt und sowohl Metropolen, wie zum Beispiel Rom, Brüssel, Berlin und Hamburg sowie Kreisstädte wie Altötting in Bayern oder Senftenberg in Brandenburg zu einer solidarisch geprägten Unterstützung motiviert.

Die konkrete Beteiligung wird über eine Illumination des Rathausturmes am Abend des Aktionstages mit dem Kampagnenlogo realisiert.

Für die Umsetzung dieser Illumination erhält die Stadt Rotenburg (Wümme) Unterstützung von einem örtlichen Dienstleister im Bereich der Veranstaltungstechnik. Das bereits im letzten Jahr angeschaffte Kampagnenlogo, welches in Form einer Schablone vorliegt, kann für die Durchführung in diesem Jahr wiederverwendet werden. Des Weiteren wird der fachtechnische Auf- und Abbau sowie die Betreuung vor Ort durch den Auftragnehmer am Aktionstag gewährleistet.

Aufgrund des bedeutungsstarken Kampagnenthemas, welches überregionale/ internationale Aufmerksamkeit auf die Themenbereiche „Wahrung der Menschenwürde“ und „Abschaffung der Todesstrafe als gängige strafrechtliche Praxis“ konzentriert, unterstütze ich die erneute Teilnahme der Stadt Rotenburg (Wümme) am 30. November 2021.

Andreas Weber

VA/103/2016-2021

**Auszug aus der Niederschrift
über die Sitzung
des Verwaltungsausschusses
am 26.08.2020**

**Punkt 12 Beteiligung am internationalen Aktionstag "Cities for Life – Cities
against the Death Penalty"
Vorlage: 0896/2016-2021**

Der Verwaltungsausschuss empfiehlt folgenden **geänderten Beschluss**:

Der Rat der Stadt Rotenburg (Wümme) beschließt, die jährliche Teilnahme am internationalen Aktionstag „Cities for Life – Cities against the Death Penalty / Städte für das Leben – Städte gegen die Todesstrafe“ und die damit verbundene kostenpflichtige Illumination des Rathauses am 30. November 2020 in Höhe von 632,00€ ~~im ersten Jahr und für 483,00 € in den Folgejahren.~~ **durchzuführen. Über eine Frage, ob es im Folgejahr mit voraussichtlichen Kosten in Höhe von 483,00 € stattfindet, wird erneut beraten.**

Freigabejournal vom 06.12.2022

Gemeinde Nummer:	10
Finanzjahr:	2022
BuPoID:	1294613
HÜL-Nr:	25110
Budgetnummer:	01-111-01
Kontonummer-Soll:	442900
Kontonummer-Haben:	742900
Zahlungsempfänger-/pflichtiger:	Sound-Patrol Veranstaltungstechnik GmbH
Berichtigungskennzeichen:	nicht vorhanden
Betrag:	819,91
Fälligkeit:	06.12.2022
Verwendungszweck:	RG 2958 vom 05.12.2022 KD 76 Projektion Rathaus am

rechnerisch bestätigt

Datum:	06.12.2022
Benutzer:	Jonas Buthmann

sachlich bestätigt

Datum:	06.12.2022
Benutzer:	Jonas Buthmann

freigegeben

Datum:	06.12.2022
Benutzer:	Tobias Harms
